



Schluß des Berichts des Genossen A. M. WARTANJAN

schäft, zur Wohleinrichtung der Dörfer, Aul, Stadteinrichtungen und Städte übernommen wurden.

pflichtungen zu sprechen. Er hebt die großzügige Arbeit in der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs und in der Realisierung der Verpflichtungen hervor, die von den örtlichen Sowjets der Gebiete Alma-Ata, Kyzyl-Orda, Pawlodar geleistet worden ist.

Alle das zeigt davon, daß viele örtliche Sowjets der Werktätigenvereinigungen, ihre Abteilungen und Kommissionen wichtige Abschnitte der Arbeit zur Wohleinrichtung und Kultur der Städte ausführen lassen, noch nicht alle örtlichen Organe verhalten sich aufmerksam zu den Alltagsnöten der Bevölkerung.

einrichtung zu erfüllen, die zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins übernommen worden sind. Das ist eine der verantwortlichen Aufgaben, die vor den Sowjetorganen, vor der Öffentlichkeit und vor allen Werktätigen der Republik stehen.

35 Millionen Rubel Produktion liefern werden. Die Ministerien für Bauwesen und die Gebietsvolkswirtschaftskomitees sind verpflichtet, Schritte zu unternehmen, um die staatlichen nicht-zentralisierten Finanzierungsquellen, die dem Wohnungsbau zugewiesen werden, besonders aber die Fonds für sozial-kulturellen und Wohnungsbau vollkommen auszunutzen.

Die Ministerien für Bauwesen und die Gebiets-, Stadt- und Rayonvolkswirtschaftskomitees müssen mehr Aufmerksamkeit der weiteren Vergrößerung und Verbesserung des Wohnungsbaus auf Kosten der Wohnungsgenossenschaft schenken.

Fonds müssen neue Gärten, Grünanlagen und Parks zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins angelegt, muß eine gute sanitäre Pflege aller Siedlungen gesichert werden.

Gebot der Zeit

DA in fast allen Familien beide Elternteile berufstätig sind, ist es häufig so, daß die Eltern sehr wenig Zeit für ihre Kinder haben.

der Kinder und der Jugendlichen teilt. „Achtet den Schüler!“ — das ist das erste Gebot, das von jedem Lehrer und Erzieher streng befolgt werden muß.

DEN NAGEL AUF DEN KOPF GETROFFEN

Der muttersprachliche Deutschunterricht in den Schulen von Talgar läßt noch so manches zu wünschen übrig.

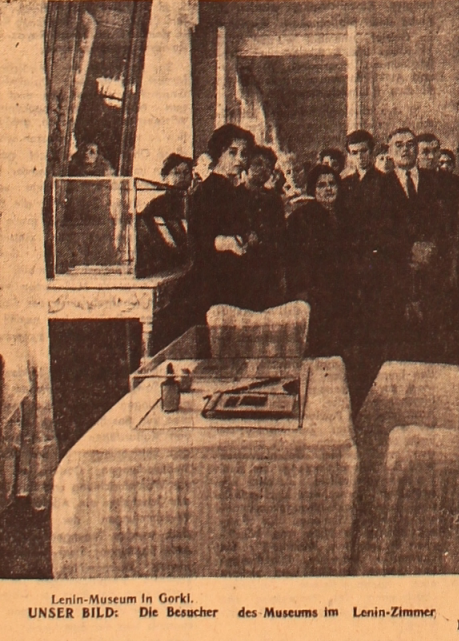
viel deutsche Kinder gibt, ist lange nicht alles getan. Mehr noch, in den Mittelschulen Nr. 1 und 2 gab es in den letzten zwei Jahren überhaupt keinen muttersprachlichen Unterricht für deutsche Kinder.

Solcher Erfolge konnte ich mich trotz meiner dreißigjährigen pädagogischen Tätigkeit nicht rühmen. Doch bei eingehender Behandlung der besuchten Stunden ging mir dann ein Licht auf.

Sorgenkind muttersprachlicher Deutschunterricht

vier Stunden in der Woche beim Lehrer Sedow Deutsch als Fremdsprache und zwei Stunden bei der Lehrerin Hoffmann Deutsch als Muttersprache lernen.

gestacht. Schulinspektor von Talgar Anna Hoffmann hat schon längst Bücher bestellt. Eine mühselige und beherrschte Arbeit aller ist erforderlich, angefangen von den Lehrern in den Schulen bis zu den Leitern und Mitarbeitern der Organe der Volksbildung.



Lenin-Museum in Gorki. UNSER BILD: Die Besucher des Museums im Lenin-Zimmer

Bibliothekare beraten

Wie man landwirtschaftliche und technische Literatur auf dem Lande besser propagiert, darüber wurde auf dem Seminar für Bibliothekare und Mitarbeiter der Klubs des Lenin-Rayons gesprochen.

Materialien des Innenministeriums der CSSR

PRAG. (TASS). Die Zeitung „Rude Pravo“ veröffentlichte in Wiedergabe und mit Kommentaren versehen zwei Berichte des Innenministeriums der CSSR vom Mai und Juli vorigen Jahres über die Wählerarbeit der imperialistischen Geheimdienste und der antisozialistischen Kräfte in der Tschechoslowakei.

107 Kirchenvertreter und 68 Angehörige westlicher Armeen in der CSSR. Die westlichen Geheimdienste waren bestrebt, tschechoslowakische Staatsbürger für die Zusammenarbeit mit dem imperialistischen Geheimdienst zu gewinnen.

Personen, die dem Sozialismus und besonders der KPČ feindlich gesinnt waren. Der Sekretär der trotzkistischen 4. Internationalen in Paris Pierre Franck hat Anfang März 1968 ein gewisses Leuten in Prag eine gute Aufnahme gefunden.

Im Bericht des Innenministeriums vom Juli 1968 werden Tatsachen angeführt, die belegen, daß einige Journalisten und Wissenschaftler, die in der Tschechoslowakei kamen, Berufssagente waren und ihre Kontakte zu tschechoslowakischen Bürgern Spionagecharakter trugen.

Über in jener Situation haben die Organe des Innenministeriums und der Staatssicherheit ihre Pflicht erfüllt. Der Zeitung „Rude Pravo“ stehen zwei längere Berichte des Innenministeriums zur Verfügung, die anhand zahlreicher und überzeugender Tatsachen zeigen, in welchem Maße unsere Republik zum Betätigungsfeld der westlichen Geheimdienste geworden ist und in welchem Maße ihre leibnisielle Tätigkeit mit der der antisozialistischen Kräfte im Lande verbunden war.

Die breite Öffentlichkeit wußte nichts von diesen Tatsachen, betont „Rude Pravo“, weil die Nachjänner-„Pressefreiheit“ der Gruppe, die Massenmedien unter ihre Kontrolle bekam, die Möglichkeit gab, eine Zensur vorzunehmen und kein einziges Körnchen Wahrheit über die Lage im Lande zu veröffentlichen.

In der Information des Innenministeriums sind Angaben angeführt, wonach vom 1. Januar bis 3. April 68 Anreihungen der USA-Armeen in der CSSR weilten (in der Zeit vom 11. bis 18. April 1968 wurde in der CSSR die Ankunft von 15 bis 20 Mitgliedern des „Special Forces Corps“ aus Bad Tölz, BRD, registriert).

Am 21. Juni 1968 fand in Prag eine Sitzung des Vorbereitungsausschusses für die Gründung des ZK einer Sozialdemokratischen Partei statt. In der Sitzung wurde festgestellt, daß Ivan Svíták in seinen Äußerungen vor Studenten erfolgreich für die Wiederherstellung der Sozialdemokratischen Partei agitiert habe.

Zum Schluß betont „Rude Pravo“, daß die Einnahme in den Dokumenten des Innenministeriums der tschechoslowakischen Staatsbürger helfen wird, sich über das Wesen der Ereignisse von 1968 in der Tschechoslowakei klar zu werden und besser zu begreifen, welche Gefahr der Republik droht.



